



<b>1. „WER SIND WIR?“ – SCHULE ALS LERN- UND LEBENSRAUM</b>	<b>2</b>
<b>1.1 SCHULE ALS LEBENSRAUM</b>	<b>2</b>
1.1.1 CHARAKTERISTIKA	2
1.1.2 UMFELDBESCHREIBUNG DER SCHULE	3
<b>1.2 SCHULE ALS LERNRAUM</b>	<b>3</b>
1.2.1 OFFENER GANZTAG	3
1.2.2 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	4
1.2.3 INKLUSION	4
1.2.4 SOZIALES ENGAGEMENT	5
1.2.5 BERATUNG	5
1.2.6 PRÄVENTION	5
1.2.7 METHODENKONZEPT	6
1.2.8 SCHÜLERAUSTAUSCH	6
1.2.9 AUßERSCHULISCHE LERNORTE	7
1.2.10 STUDIEN- UND BERUFSWAHLVORBEREITUNG	7
1.2.11 VERKEHRSERZIEHUNG	7
<b>2. „WIE WOLLEN WIR SEIN?“</b>	<b>9</b>
<b>2.1 UNSERE LEITSÄTZE</b>	<b>9</b>
<b>2.2 UNSER LEITBILD</b>	<b>9</b>
<b>3. „WO STEHEN WIR?“ – BESTANDSAUFNAHME</b>	<b>11</b>
<b>3.1 AKTUELLE LEISTUNGSDATEN: SCHÜLERENTWICKLUNG UND SCHULABSCHLÜSSE</b>	<b>11</b>
<b>3.2 EVALUATIONSERGEBNISSE</b>	<b>11</b>
<b>4. „WAS WOLLEN WIR TUN?“ – ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE</b>	<b>12</b>
<b>4.1 SUCHT UND PRÄVENTION</b>	<b>14</b>
4.1.1 MEDIENSUCHT	14
4.1.2 ALKOHOL UND DROGEN	15
4.1.3 ESSSTÖRUNGEN	16
4.1.4 STRESSPRÄVENTION	17
<b>4.2 UNTERRICHT</b>	<b>18</b>
4.2.1 LERNEN LERNEN	18
4.2.2 INDIVIDUALISIERTES LERNEN	19
4.2.3 MEDIENEINSATZ	20
<b>4.3 ERMUTIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG</b>	<b>22</b>
4.3.1 MOTIVATION	22
4.3.2 RÜCKMELDEKULTUR	23
4.3.3 FÖRDERUNG VON INTERESSEN UND TALENTEN	24
4.3.4 EVALUATION VON UNTERRICHT	25
<b>4.4 QUALIFIZIERUNGSKONZEPT</b>	<b>26</b>
<b>5. „WIE ÜBERPRÜFEN WIR UNS?“ – EVALUATION</b>	<b>26</b>

# 1. „Wer sind wir?“ – Schule als Lern- und Lebensraum

Gymnasiale Bildung bedeutet für uns nicht nur, die Schülerinnen und Schüler auf eine Ausbildung, ein Hochschulstudium oder Prüfungen vorzubereiten, sondern vielmehr, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich wahrzunehmen und neben einer fachlichen Bildung auch die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zu begleiten und zu fördern.

## 1.1 Schule als Lebensraum

### 1.1.1 Charakteristika

Das Gymnasium Sottrum, das seit 2004 besteht, wurde auf Bestreben der Samtgemeinde in Sottrum errichtet und zunächst als Mittelstufengymnasium für die Schuljahrgänge 5 bis 10 geplant. Seitdem ist das Gymnasium Sottrum stetig gewachsen. 2009 wurde das Mittelstufengymnasium zu einem Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe im Rahmen der G8-Einführung (Gymnasium mit acht Jahrgängen) erweitert. Durch die Anpassung auf G9 (Gymnasium mit neun Jahrgängen) wird sich das Bild der Schule erneut verändern.

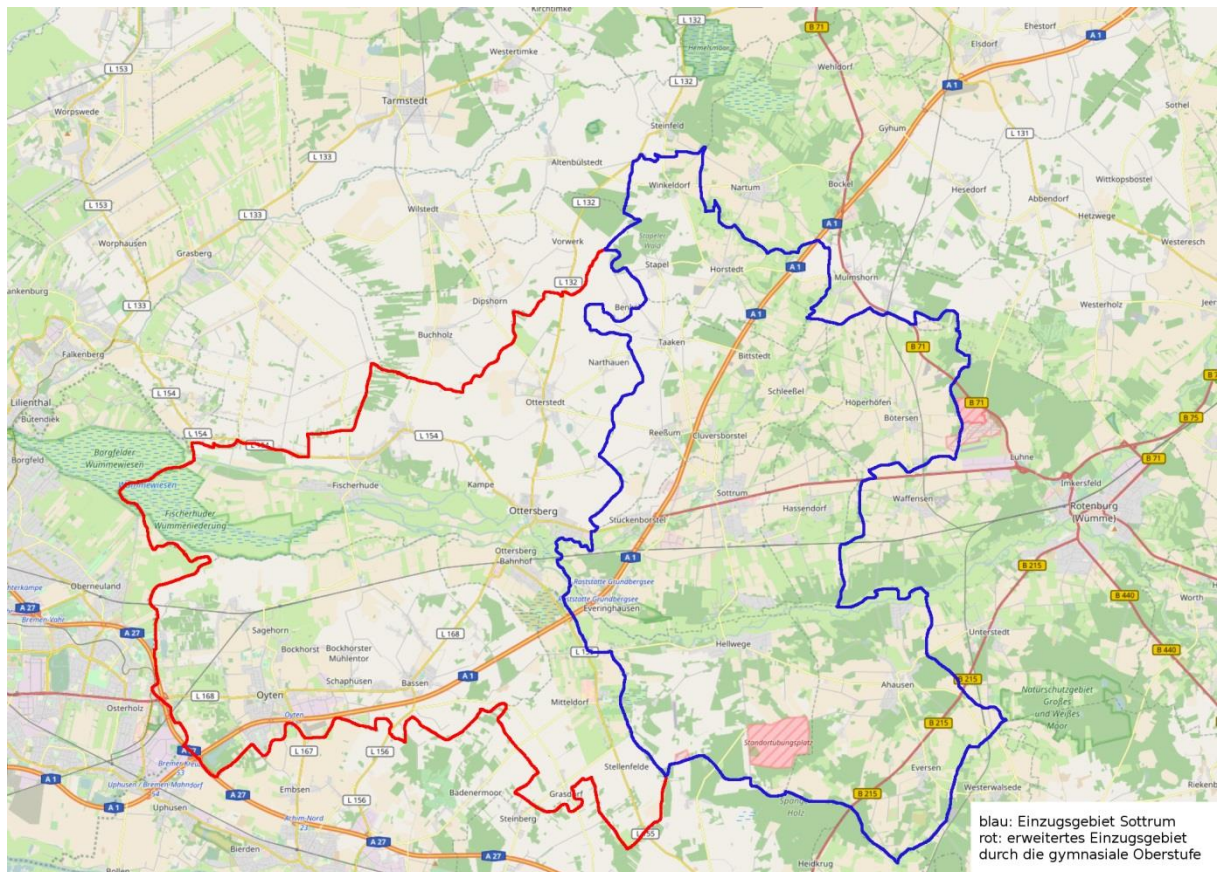
Im Schulalltag ist spürbar, dass Gymnasium und Samtgemeinde seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Viele Schülerinnen und Schüler aus Ottersberg besuchen die gymnasiale Oberstufe unseres Gymnasiums, da mit dem Gymnasium Ottersberg seit Jahren eine Kooperation besteht.

Im Schuljahr 2017/2018 besuchten knapp 600 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Der Unterricht in den Mittelstufenklassen findet durchgängig in drei Zügen, also in drei Klassen pro Jahrgang, statt. Den Schülerinnen und Schülern unserer gymnasialen Oberstufe bieten sich innerhalb der angebotenen vier Profile viele Wahlmöglichkeiten.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist das Gymnasium Sottrum eine offene Ganztagschule. Dadurch steht den Schülerinnen und Schülern ein erweitertes und vielfältiges Bildungsangebot im Sinne des ganzheitlichen Lernens zur Verfügung.

## 1.1.2 Umfeldbeschreibung der Schule

Bei unserer Schule handelt es sich um ein ländliches Gymnasium, das durch eine familiäre Atmosphäre geprägt ist. Unser Haupteinzugsgebiet umfasst nicht nur die Samtgemeinde Sottrum, sondern auch den Flecken Ottersberg. Zugleich ist eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an kulturelle Zentren der Region (z.B. Bremen und Hamburg) gegeben.



© Karte: Openstreetmaps.de

## 1.2 Schule als Lernraum

### 1.2.1 Offener Ganztag

Seit dem Schuljahr 2017/18 sind wir eine offene Ganztagschule. Dies bedeutet, dass am Vormittag regulärer Unterricht im Klassenverband bzw. in den Oberstufenkursen stattfindet, während wir an jedem Nachmittag ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus verschiedenen Bereichen anbieten, das von unseren Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge zahlreich wahrgenommen wird.

Diese Arbeitsgemeinschaften sind offen, also auf freiwilliger Basis anzuwählen, und kostenlos. Sie können von allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 bis 13 wahrgenommen werden, werden nicht benotet und sind jahrgangsübergreifend. Das breite Angebot reicht von musisch-künstlerischen Arbeitsgemeinschaften über sprachliche, sportliche und technische Arbeitsgemeinschaften bis zu Begabtenförderung und weiteren Förderangeboten.

Zu einem ansprechenden offenen Ganztagsangebot gehört auch eine sinnvoll gestaltete Mittagspause, die den Schülerinnen und Schülern Zeit und Raum für Erholung und soziales Miteinander ermöglicht. Ein warmes, gesundes Mittagessen kann in der Zeit von 13:20 Uhr bis 14:00 Uhr eingenommen werden.

### 1.2.2 Individuelle Förderung

Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler gehen bei uns Hand in Hand. So stellen wir neben gezielten Angeboten für die Schülerinnen und Schüler auch individuelle Beratung zur Verfügung. Hier greifen die Hausaufgabenbetreuung mit methodischen Lernhinweisen, eine zusätzliche verpflichtende Deutschstunde in Jahrgang 5, Wettbewerbe in mehreren Fächern und weitere Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften ineinander mit Berichten zur individuellen Lernentwicklung für jeden einzelnen Schüler und regelmäßigen Elternsprechtagen mit besonderer Beachtung der fünften und sechsten Klassen, wodurch der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule optimal begleitet werden kann.

### 1.2.3 Inklusion

Die niedersächsischen Schulen sind seit dem Jahr 2013 inklusive Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet werden. An unserer Schule sorgen wir dafür, dass jede Schülerin und jeder Schüler individuell nach seinen Stärken und Schwächen gefördert und gefordert wird, sei es durch differenzierten Unterricht, Förderunterricht, Nachteilsausgleiche oder Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus gehen wir als Schule mit einem hohen Maß an Flexibilität auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler und ihre Bedürfnisse ein. Auch bei kurzfristigen Einschränkungen reagieren wir schnell und unbürokratisch. Inklusion ist am Gymnasium Sottrum nicht nur ein Konzept, sondern gelebte Realität.

#### 1.2.4 Soziales Engagement

Es ist unser Ziel, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Anreize zu vermitteln, sich verantwortungsbewusst und aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen.

Dies versuchen wir u. a. durch die gezielte Unterstützung unterschiedlicher Seminarfachprojekte in Jahrgang 12 zu erreichen. Im Rahmen dieser Projekte findet eine intensive Zusammenarbeit der Oberstufenschüler mit jüngeren Schülerinnen und Schülern sowie mit Initiativen für Migranten und Geflüchtete statt. Aber auch die Neu- und Umgestaltung der Schule durch unterschiedliche Projekte, wie z. B. das Beachhandballfeld auf dem Schulhof, zeigen das gemeinschaftliche Engagement unserer Schülerinnen und Schüler.

Unsere Schülerinnen und Schüler setzen sich jedoch auch über die Grenzen unserer Schule aktiv für das soziale Leben in unserem Umfeld ein. Dies zeigt sich beispielsweise im Umgang mit älteren Menschen in Seniorenresidenzen, für die u. a. von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften Auftritte und Zusammenkünfte initiiert werden.

#### 1.2.5 Beratung

Den Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums steht ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung. Die Beratungslehrkraft und die Schulsozialarbeiterin wirken gemeinsam unterstützend bei schulischen und außerschulischen Sorgen und Ängsten. Dieses kombinierte Beratungskonzept zeichnet das Gymnasium Sottrum aus und stellt eine Besonderheit im Bereich der gymnasialen Bildung dar. Bei uns am Gymnasium Sottrum steht der Mensch im Vordergrund.

#### 1.2.6 Prävention

Die Präventionsarbeit beginnt an unserer Schule bereits in den jüngeren Klassenstufen und wird ständig weiterentwickelt.

In den jüngeren Jahrgängen werden das Sozialtraining „Fit for Life“ und das Gewaltpräventionsprogramm „Wir sind stark“ durchgeführt, um die Kooperation und soziale Interaktion der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Diese Programme, die in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterin, Beratungslehrkraft und Polizei stattfinden, haben sich als Bausteine zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler bewährt.

Weitere Bestandteile des Präventionskonzepts sind Maßnahmen der Sucht- und Drogenprävention. Hierzu gehört u. a. die freiwillige Teilnahme am Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“, der dem Rauchen präventiv entgegenwirken soll.

### 1.2.7 Methodenkonzept

Für die erfolgreiche Arbeit am Gymnasium ist die verbindliche Vermittlung von Methodenkompetenzen notwendig. Dazu werden in der gesamten Sekundarstufe I regelmäßig Methodentage durchgeführt, die jeweils einen besonderen methodischen Schwerpunkt setzen. Diese Methodentage beginnen bereits in Klassenstufe 5, damit die Grundlagen eigenständiger sowie kooperativer Lernformen frühzeitig vermittelt und im Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden können.

### 1.2.8 Schüleraustausch

#### ERASMUS

Die heutige Welt ist durch eine zunehmende Globalisierung geprägt, für die die interkulturellen Kompetenzen von immer größerer Bedeutung werden. Wir verfügen über eine langjährige Erfahrung im Bereich internationaler Beziehungen zwischen Jugendlichen und Bildungseinrichtungen.

Folgende Auslandsfahrten bietet unsere Schule teilweise seit den Gründungsjahren regelmäßig an:

- einen Französisch-Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in St. Amarin in Frankreich (Jahrgänge 7 und 8)
- eine Lateinfahrt nach Rom (Jahrgang 10)
- einen Spanisch-Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Porto Christo auf Mallorca (Jahrgänge 10 und 11)
- einen Französisch-Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Quebec in Kanada (Jahrgänge 10 und 11)

### 1.2.9 Außerschulische Lernorte

Für ein vertieftes und umfassendes Lernen ist die gezielte Einbeziehung außerschulischer Lernorte besonders wichtig. Exkursionen erweitern das fachliche Bildungsangebot und ermöglichen einen Perspektivwechsel im Lernen.

Im Geschichtsunterricht bildet der Besuch des Konzentrationslagers Neuengamme in Klassenstufe 10 einen verbindlichen Bestandteil der historisch-politischen Bildung und des schuleigenen Curriculums. Weitere außerschulische Lernorte finden auch in anderen Fächern Beachtung, wobei regelmäßige Fahrten mit den Lateinschülern nach Kalkriese in Jahrgang 6, mit den Politikschülern zu Gerichtsverhandlungen, mit den Schülerinnen und Schülern ab der neunten Jahrgangsstufe in eine Theaterveranstaltung und mit den Oberstufenschülerinnen und -schülern zum Hochschulinformationstag unternommen werden. Des Weiteren finden fachspezifische Exkursionen im Sinne außerschulischer Lernorte statt, welche von den jeweiligen Fach- und Klassenlehrern initiiert werden.

### 1.2.10 Studien- und Berufswahlvorbereitung

Die Studien- und Berufswahlvorbereitung wird an unserer Schule fachübergreifend vermittelt. In der Sekundarstufe I beginnt die Berufswahlvorbereitung mit den grundlegenden Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber für den Eintritt in den Berufsalltag, wofür in einem fachübergreifenden Projekttag Bewerbungsverfahren und Bewerbungsanschreiben in analoger sowie digitaler Form vermittelt werden. Dieser sorgt neben dem normalen Fachunterricht für die notwendige Vertiefung und dient gleichfalls als Vorbereitung auf die in Jahrgang 9 und 11 stattfindenden Betriebspraktika.

Im Rahmen der weiteren Schullaufbahn finden in der Sekundarstufe II ein Hochschulinformationstag, der Besuch der Berufsinformationsmesse „Vocatium“, die Nacht der Industrie, das Bewerbungstraining „Jump“ und individuelle Berufsberatungen durch die Agentur für Arbeit statt.

Dadurch wird das Gymnasium Sottrum den vom Kultusministerium gestellten Anforderungen in besonderer Weise gerecht.

### 1.2.11 Verkehrserziehung

Verkehrserziehung wird bei uns zum Teil in den regulären Unterricht der einzelnen Fächer integriert.



So werden beispielsweise im Fach Physik detailliert einzelne Situationen des Verkehrsunterrichts durchgesprochen und analysiert, um den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen ihres Verhaltens im Straßenverkehr zu verdeutlichen.

Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Fahrradkontrollen statt, welche die Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf dem Fahrrad als Ziel verfolgen. Sicherheit steht bei uns an oberster Stelle.

## 2. „Wie wollen wir sein?“

### 2.1 Unsere Leitsätze

Wir als Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern sind das Gymnasium Sottrum, deshalb...

- ermutige und unterstütze ich Andere.
- rede ich offen und wertschätzend mit Anderen.
- gehe ich mit Konflikten konstruktiv um.
- respektiere und achte ich Andere in ihrer Vielfalt.
- zeige ich Leistungsbereitschaft und Interesse.
- lerne ich gemeinsam mit Anderen für die Zukunft.
- ziehe ich gemeinsam mit Anderen an einem Strang.
- bin ich für mein Handeln selbst verantwortlich.
- halte ich mich an Vereinbarungen.

So gestalten wir unsere Gemeinschaft.

### 2.2 Unser Leitbild

Mit dem Leitbild legt unsere Schule Ziele und grundsätzliche Werte fest, zu denen sich die Schulgemeinschaft bekennt. Schüler, Eltern und Lehrkräfte engagieren sich gemeinsam als tragende Säulen der Schulkultur, um diese Grundsätze zu verwirklichen.

#### **Persönliche Nähe**

Wir verstehen uns als lebendige Gemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und nicht lehrendem Schulpersonal. Unsere überschaubare Schule begünstigt die Wahrnehmung und Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern sowie deren individuelle Förderung.

Eltern und außerschulische Partner beziehen wir in das Schulleben und bei Gemeinschaftsaktivitäten, welche bei uns einen hohen Stellenwert besitzen, aktiv mit ein.

Wir arbeiten mit den Grundschulen der Samtgemeinde Sottrum, der Schule an der Wieste – Oberschule Sottrum – sowie dem Gymnasium Ottersberg und bei Bedarf im Rahmen der Inklusion mit entsprechenden Förderlehrkräften zusammen. Wir sind bestrebt, reibungslose Übergänge und einen erfolgreichen Besuch unserer Schule zu ermöglichen.

### **Gegenseitige Wertschätzung**

Unser Gymnasium begreifen wir als Lern- und Lebensraum, der sich durch eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung auszeichnet. Wir achten auf einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander, wozu das Gewähren von Freiräumen sowie das Einhalten von Grenzen gehören.

### **Zukunftsorientierte Gymnasialbildung**

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten sowohl durch den schulischen Unterricht als auch durch außerschulische Lernangebote eine tragfähige Bildung, die sie sowohl für eine Berufsausbildung als auch für ein Studium qualifiziert. Gleichzeitig steht die Befähigung zum lebenslangen Lernen im Mittelpunkt.

### **Differenzierte Lernprozesse**

Unterschiedliche Begabungen und Interessen wollen wir durch gezielte Förderung und ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften unterstützen. Unser Gymnasium will Neugier und Wissbegier wecken; die Schülerinnen und Schüler werden ihrerseits in die Pflicht genommen, den schulischen Anforderungen auch durch eigene Anstrengung gerecht zu werden.

### **Stärkung des Verantwortungsbewusstseins**

Unsere Schule fördert durch vielfältige Unterrichtsformen die Kreativität und leitet die Schülerinnen und Schüler altersgemäß zu Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und vernetztem kritischem Denken an. Sie sollen fähig und bereit sein, individuelle und gesellschaftliche Verantwortung für anstehende Aufgaben und Herausforderungen zu übernehmen.

### 3. „Wo stehen wir?“ – Bestandsaufnahme

#### 3.1 Aktuelle Leistungsdaten: Schülerentwicklung und Schulabschlüsse

Die Schülerentwicklung stellt sich seit vielen Jahren wie folgt dar: Trotz des europäischen demographischen Wandels hin zu einer alternden Gesellschaft haben wir am Gymnasium Sottrum konstante und zum Teil steigende Schülerzahlen, sodass wir die Jahrgänge 5 bis 10 dreizügig gestalten. Der Zustrom von anderen Schulen erlaubt eine Vierzügigkeit im Jahrgang 11.

In der Regel erlangen 95% oder mehr von unseren Schülerinnen und Schülern die allgemeine Hochschulreife und beenden damit erfolgreich ihre Schullaufbahn mit dem höchsten schulischen Abschluss. Damit sind sie bestens auf eine Ausbildung, den Besuch einer Fachhochschule oder ein Hochschulstudium vorbereitet.

#### 3.2 Evaluationsergebnisse

Im Schuljahr 2017/18 wurde eine umfangreiche allgemeine Evaluation durchgeführt, die zum Ziel hatte, Stärken und Entwicklungspotenziale unserer Schule offenzulegen. Die Evaluationsergebnisse dieser Umfrage wurden in den einzelnen Gremien der Schule (Schülerrat, Elternrat, Dienstbesprechung der Kolleginnen und Kollegen, Schulvorstand) vorgestellt und ausführlich erörtert. In diesem Zusammenhang wurden Empfehlungen bzgl. der Schulentwicklungsarbeit ausgesprochen. Diese Empfehlungen bildeten die Basis für die Festlegung künftiger Entwicklungsschwerpunkte durch die erweiterte Steuergruppe (Vertreter von Schülerschaft, Elternschaft und Lehrerschaft). Zu diesen Schwerpunkten zählen die Bereiche Unterricht, Ermutigung und Unterstützung sowie Sucht und Prävention.

## 4. „Was wollen wir tun?“ – Entwicklungsschwerpunkte

Schulentwicklungsarbeit zeigt sich dann besonders wirksam, wenn alle Personen, von denen Schule getragen wird, aktiv eingebunden werden. Dementsprechend wurde am 5. Februar 2018 am Gymnasium Sottrum auf Initiative der erweiterten Steuergruppe eine ganztägige Schulinterne Fortbildung durchgeführt. Schüler, Eltern und Lehrer entwickelten in engagierter Zusammenarbeit Ziele und Maßnahmen zu den folgenden Themen:

4.1 Sucht und Prävention

4.2 Unterricht

4.3 Ermutigung und Unterstützung

4.4 Qualifizierungskonzept

Als übergeordneter Schwerpunkt der Schulentwicklungsarbeit innerhalb dieser Ziele und Maßnahmen hat sich von Beginn an der Bereich der Digitalisierung von Schule und Unterricht herausgestellt. Zukunftsorientierter Unterricht muss die Bedingungen der Digitalität angemessen nutzen, ob es sich dabei um die flexible Nutzung von Medien oder die Präsentation von Unterrichtsergebnissen handelt. Dies für unsere Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, bedeutet, gezielt entwickelnd tätig zu werden.

Unsere Maßnahmen zur Digitalisierung konzentrieren sich dabei auf die folgenden Bereiche:

### **1. Digitale Ausstattung der Schule:**

a) WLAN

Die WLAN-Ausstattung in der Schule ist im letzten Schuljahr deutlich verbessert worden. Dadurch steht nun in jedem Klassenraum ein leistungsfähiges WLAN zur Verfügung, was nicht nur einen flexiblen digitalen Medieneinsatz im Unterricht, sondern auch einen abwechslungsreichen (Hybrid-)Unterricht mit kollaborativen digitalen Arbeitsformen ermöglicht.

b) Tafeln

Hochwertiger Unterricht unter den Bedingungen der Digitalität benötigt flexible digitale Unterrichtssettings. Die Tafeln spielen dabei eine zentrale Rolle. Wurde in einem ersten Schritt die Ausstattung der Klassenräume mit interaktiven Smartboards vorangetrieben. Mittlerweile werden diese in der Anschaffung von den flexibler einsetzbaren Displayboards abgelöst.

Bereits 2021 sollen alle Klassenräume des Gymnasiums Sottrum mit interaktiven Boards ausgestattet sein, die eine moderne und flexible Unterrichtsgestaltung unter aktiver Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

#### c) Tablets

Das Medienkonzept des Gymnasiums Sottrum (Stand 2019) sah es vor, dass im Lauf der Klassenstufe 7 Tablets verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler angeschafft werden. Aufgrund der Erfahrungen mit dem Lernen in der Corona-Epidemie hat die Schule beschlossen, ab sofort die Einführung der Tablets bereits zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 und damit eine Änderung des Medienkonzepts vorzunehmen, um möglichst viele Schülerinnen und Schüler mit einem digitalen Endgerät auszustatten, das das Lernen zuhause oder in Hybridszenarien deutlich erleichtert.

## **2. Fortbildung:**

#### a) Schülerinnen und Schüler

Die digitalen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler für eine gewinnbringende Nutzung digitaler Endgeräte im Unterricht benötigen, werden am Gymnasium Sottrum im Medienkundeunterricht ab Jahrgangsstufe 7 vermittelt. Aufgrund der Erfahrungen mit dem Lernen unter Corona-Bedingungen im letzten halben Jahr wird im Rahmen des Medienkundeunterrichts ein neuer Schwerpunkt gelegt auf das eigenständige Lernen mit digitalen Endgeräten in Präsenz- und Hybridszenarien.

#### b) Lehrerinnen und Lehrer

Seit annähernd zwei Jahren wird das Kollegium des Gymnasiums Sottrum gezielt und regelmäßig im Rahmen von schulinternen LehrerInnenfortbildungen im Themenbereich Digitalisierung fortgebildet (Medienschilf I - III in den Jahren 2018-2020). Das hat dazu geführt, dass auch in der Zeit der coronabedingten Schulschließungen seit März 2020 hochwertiger Unterricht an unserer Schule erteilt werden konnte. Der Fortbildungsprozess wird in diesem Schuljahr durch Mikrofortbildungen erweitert, die bedarfsgerecht praxisorientierte Anregungen für den modernen Präsenz-, Hybrid- und Hausunterricht liefern.

## 4.1 Sucht und Prävention

Im Zuge der sich ständig verändernden Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler kommt der Thematisierung von Sucht und Prävention eine immer größere Bedeutung zu und muss im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung auch am Gymnasium Berücksichtigung finden.

### 4.1.1 Mediensucht

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 1.1 Personale und soziale Kompetenzen; 3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 stärken Klassenleitung und Medienkundelehrer an Methodentagen die Bewusstmachung des Themas Mediensucht am Beispiel des Handys und nennen alternative Möglichkeiten.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abfrage und Auswertung des Handykonsums in einem der Jahrgänge 7/8</li><li>• Expertenvortrag zur Aufklärung</li></ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Der Medienkonsum am Handy nimmt in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler immer mehr zu und gewinnt deshalb zunehmend Einfluss auf Alltag und Schulleben. Deswegen ist ein eigenverantwortlicher Umgang mit den digitalen Medien zu stärken.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Angebote in der Pause ohne Handynutzung erweitern, z. B. Tischkicker, Musikzone, Keyboards</li><li>• Verknüpfung mit Medienkunde in Jahrgang 7 (Erstellung eines Fragebogens, Auswertung Excel)</li></ul>

#### 4.1.2 Alkohol und Drogen

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 1.1 Personale und soziale Kompetenzen; 3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 wird ein Workshop in Jahrgang 9 durchgeführt, in dem umfassend über die Risiken und Gefahren von Alkohol und Drogen informiert wird.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht über entsprechende Maßnahmen in den Schulmitteilungen (SMS)</li> <li>• Persönlichkeitsstärkende Maßnahmen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Fit for Life“ (Beratungslehrkraft, Schulsozialarbeiterin)</li> <li>▪ „Wir sind stark“ (Beratungslehrkraft, Schulsozialarbeiterin, Polizei)</li> <li>▪ „Be Smart, Don't Start“ (freiwillig; Initiative durch Präventionsbeauftragten)</li> <li>▪ Workshop „Kenn' dein Limit“ (Präventionsbeauftragter)</li> </ul> </li> </ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Die Stärkung des Individuums und der Gemeinschaft bildet die Basis für die Präventionsarbeit am Gymnasium Sottrum, deren Ziel in einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken besteht.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	



### 4.1.3 Essstörungen

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 1.1 Personale und soziale Kompetenzen; 3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 wird die Aufklärung über Essstörungen für Schüler und Eltern intensiviert.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährlicher Informationsabend für Eltern und Schüler der Jahrgänge 7 und 11 (verpflichtend) sowie für weitere Interessierte durch Experten</li> <li>• Stärkung der Schülerinnen und Schüler, die mit Betroffenen umgehen</li> <li>• Thematisierung von Essstörungen im Unterricht (Bi, WN, Re)</li> <li>• Weitervermittlung von Betroffenen an die Schulsozialarbeiterin bzw. an Experten</li> </ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Der Wahrnehmung des eigenen Körpers wird in unserem Alltag und unserer Gesellschaft ganz unterschiedliche Bedeutung beigemessen. Gerade bei jungen Menschen kann diese Wahrnehmung übersteigert oder vernachlässigt sein – in beiden Fällen geht der Umgang mit dem Körper häufig über die Grenzen des Gesunden hinaus. Dies zu erkennen und richtig zu handeln, ist ein wichtiger Teil der schulischen Präventionsarbeit.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	

#### 4.1.4 Stressprävention

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 1.1 Personale und soziale Kompetenzen; 3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 werden die Klassenarbeiten möglichst gleichmäßig über das Schuljahr verteilt.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Eintragung der Klassenarbeiten erfolgt nach Priorität: 1. klassenübergreifende Fächer, 2. Langfächer, 3. Kurzfächer.</li><li>• Die Klassenlehrer achten auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Klassenarbeiten über das gesamte Schuljahr und führen gegebenenfalls Gespräche.</li><li>• Transparenz der Halbjahresplanung im Voraus</li></ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Klassenarbeiten häufen sich für die Schülerinnen und Schüler vor allem zum Ende der Unterrichtssequenzen. Insbesondere vor den Ferien müssen die Schülerinnen und Schüler häufig mehrmals nacheinander drei Klassenarbeiten pro Woche schreiben, was unnötige Belastungen verursacht.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Länge und Umfang der Klassenarbeiten überdenken</li><li>• mehr Gelassenheit durch verbesserte Berufsorientierung</li></ul>

## 4.2 Unterricht

Im Zuge der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler kommt der Individualisierung von Unterricht eine immer größere Bedeutung zu. So ist auch für einen Lernerfolg am Gymnasium von entscheidender Bedeutung, dass die Schüler befähigt werden, selbstständig zu lernen und ihre individuelle Lernentwicklung aktiv mitzugestalten.

### 4.2.1 Lernen lernen

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 2.3 Lernbegleitung; 3.2 Pädagogische Verantwortung; 5.3 Lernberatung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 lernen die Schüler im Unterricht, selbstständig die Lehrbücher zum Lernen einzusetzen.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeitung eines Konzepts zum Umgang mit dem jeweiligen Fachbuch in den Fachkonferenzen im Schuljahr 2018/19, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einführung durch Buchrallye</li><li>▪ fortlaufende Integration in den Unterricht</li><li>▪ Ich-kann-Bögen</li></ul></li></ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Die Fähigkeit, selbstständig Lernstoff zu erarbeiten und nachzuarbeiten, nimmt im Rahmen der Bildung zum mündigen Menschen eine große Bedeutung ein. Hiermit verbunden ist auch die Notwendigkeit, den Unterrichtsstoff mit Hilfe des eingeführten Lehrwerkes allein nacharbeiten zu können, sodass die Förderung dieser Kompetenz von entscheidender Bedeutung ist.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schüler helfen Schülern</li><li>• Vermittlung von Lernstrategien</li><li>• effektivere Besprechung und Berichtigung von Arbeiten</li><li>• Feststellung von Lerntypen</li><li>• effektive Selbstreflexion</li></ul>

#### 4.2.2 Individualisiertes Lernen

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 2.3 Differenzierung, Lernbegleitung;

#### 5.3 Lernberatung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2019/20 wird mehr Zeit für individualisiertes Lernen im Unterricht geschaffen.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"><li>• Individualisierung der Vertretungsmaterialien (selbstständige Wahl aus Fundus) im Schuljahr 2019/20</li><li>• Entwicklung von zusätzlichen individualisierten Lerneinheiten in Fachkonferenzen im Schuljahr 2020/21</li></ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Bereits mit dem Eintritt in die fünfte Jahrgangsstufe zeigt sich eine breite Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler, die auch in den folgenden Jahren noch deutlich ist. Um allen Schülerinnen und Schülern einen möglichst hohen Lernerfolg zu ermöglichen, ist es sinnvoll, durch eine Individualisierung des Unterrichts den schulischen Leistungsdruck zu verringern und somit mehr Spaß am Lernen durch eine größere Selbstbestimmtheit zu erlangen.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausbau von Binnendifferenzierung</li><li>• Überarbeitung des Methodenkonzepts</li><li>• Autodidaktische Lerneinheiten</li></ul>

#### 4.2.3 Medieneinsatz

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 2.1 Kompetenzaufbau; 2.3 Differenzierung, Lernbegleitung; 3.2 Pädagogische Verantwortung; 3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 erfolgt eine digitale Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2018/19 (ab Februar 2019)</li> <li>• Verbesserung der technischen Ausstattung (WLAN, Displayboards, Tablets, Laptops, Dokumentenkameras) (beginnend ab August 2019)</li> <li>• Einführung von Medienkundeunterricht in den Jahrgängen 7, 8 und 11 (auf Wunsch) und damit verbundenen regelmäßigen Projekten in jedem Jahrgang (evtl. Projekttag) (ab August 2017 bzw. August 2019)</li> </ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	In einer zunehmend technisch und digital geprägten Welt ist eine umfassende Medienkompetenz die unerlässliche Basis für eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterninformationsarbeit für die Nutzung von Tablets im Unterricht (ab Januar 2019)</li> <li>• intensivere Nutzung der Kenntnisse aus dem Medienkundeunterricht in den Tablet-Klassen (ab August 2020)</li> <li>• Aktualisierung des Medienkonzepts (zuletzt Januar 2020)</li> <li>• Aktualisierung des Methodenkonzepts</li> </ul>

Zweites Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2019/20 erfolgt coronabedingt eine Intensivierung der Schulentwicklung in Bezug auf die Digitalisierung von Unterricht.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2019/20 hinsichtlich digitaler Unterrichtsszenarien in Präsenz- und Hybridunterricht (5. Februar 2020, 26. März 2020 und 29. Mai 2020)</li> <li>• Verbesserung der technischen Ausstattung (weitere Displayboards, Ruummikrofone, Digitalkameras für Fernunterricht, Headsets für Hybridunterricht, vier iPad-Koffer) (ab August 2020)</li> <li>• Aufstockung der Medienkundestunden (ab August 2020)</li> <li>• Aktualisierung des Methodenkonzepts hinsichtlich tabletgestützten Unterrichts</li> </ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Die Coronavirus-Pandemie hat deutlich gemacht, dass die Möglichkeit geschaffen werden muss, mit digitaler Unterstützung flexibel in Präsenz- und Hybridszenarien zu unterrichten.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Weiterentwicklung der Nutzung von tabletgestützten Medien auf Schulfachebene</li> </ul>

### 4.3 Ermutigung und Unterstützung

Um jeder Schülerin und jedem Schüler einen schulischen Erfolg am Gymnasium Sottrum zu ermöglichen, kommt dem Bereich der Ermutigung und Unterstützung auch und gerade in der gymnasialen Bildung eine große Bedeutung zu.

#### 4.3.1 Motivation

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 2.1 Kognitive Aktivierung; 2.2 Lernklima

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 wird der Einsatz von Medien im Unterricht verstärkt und der Variantenreichtum von Lernorten verbessert, um die intrinsische Motivation zu erhöhen.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung einer Ideenbörse in den Fachschaften als Sammlung für passende Ideen zum Medienwechsel und Ortswechsel</li></ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Mit eigenem Interesse und eigener Motivation gelingt es am besten, Lernstoff langfristig zu lernen. Durch mehr Abwechslung und Variantenreichtum kann die intrinsische Motivation erhalten und auch neu erweckt werden.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	

#### 4.3.2 Rückmeldekultur

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 4.2 Feedback-Kultur; 6.3 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 erhalten engagierte Schülerinnen und Schüler (insb. Klassensprecher, Schulsprecher) eine größere Anerkennung der Schulgemeinschaft.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auszeichnungen für engagierte Schülerinnen und Schüler z. B. in Forumsveranstaltungen (z. B. Überreichung von Urkunden, kleinen Geschenken etc.)</li><li>• gezielte Bekanntmachung der Schulmitteilungen (SMS) im Schulalltag</li><li>• Sammlung von Ideen für die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders in unserer Schule in Klassenlehrerstunden</li></ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Für das erfolgreiche Lernen ist der Wohlfühl-Faktor entscheidend. Hierfür ist ein positives Schulklima unabdingbar, welches durch eine Kultur der gegenseitigen positiven Wertschätzung gestärkt wird.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• regelmäßige Gespräche über den Lernfortschritt</li><li>• individuelle Lernentwicklung als positive Rückmeldekultur</li><li>• Lob-Bogen (auch an Lehrer)</li></ul>



### 4.3.3 Förderung von Interessen und Talenten

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 1.1 Personale und soziale Kompetenzen; 2.3 Differenzierung, Lernbegleitung

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2018/19 werden vielfältige Fähigkeiten und Talente gezielt gefördert und in der Schulöffentlichkeit präsentiert.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen am Tag der offenen Tür</li> <li>• Vorführungen auf dem Sommerkonzert etc.</li> <li>• Jährliche Prüfung der Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ab dem Schuljahr 2019/20 (Talentsichtung während des Sportunterrichts)</li> </ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	<p>Jeder Mensch ist anders und hat ein individuelles Begabungsspektrum. Nur selten haben Menschen in allen Bereichen gleich ausgeprägte Fähigkeiten. Vielfach werden diese Begabungen in Schule oder im Unterricht nicht angemessen beachtet. Jeden Einzelnen mit seinen Stärken wahrzunehmen, wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und damit auch auf die schulische Motivation aus.</p> <p>In vielen Bereichen findet an unserer Schule bereits eine Förderung der Interessen und Talente der einzelnen Schülerinnen und Schüler statt. Zu nennen sind hier neben Mathematik-Wettbewerben auch Sprach-Wettbewerbe und Naturwissenschaftswettbewerbe. Der Bereich des Sports war bislang von diesen Wettbewerben ausgeschlossen, wird aber von Seiten der Schülerschaft stark nachgefragt, was sich auch durch das hohe Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an Sport-AGs im Ganztage zeigt. Um diesen Interessen nachzukommen, bietet sich der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in besonderem Maße an.</p>
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	Sportabzeichen

#### 4.3.4 Evaluation von Unterricht

Bezüge zum Orientierungsrahmen Schulqualität 2014: 4.2 Grundsätze und Verfahren; Feedback-Kultur

Erstes Entwicklungsziel	Ab dem Schuljahr 2019/20 findet eine jährliche Evaluation des eigenen Unterrichts durch die jeweiligen Lehrkräfte statt.
Maßnahme(n) zum Erreichen des Ziels	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Fragebogens im Schuljahr 2018/19 (1. Halbjahr) (Entwicklung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ggf. in der Projektwoche Ende 2. Halbjahr 2017/18)</li> <li>• Pilotversuch im Schuljahr 2018/19 (2. Halbjahr)</li> <li>• Überarbeitung des Fragebogens im Schuljahr 2019/20 (1. Halbjahr)</li> <li>• Einsetzen des Fragebogens im Schuljahr 2019/20 (2. Halbjahr)</li> </ul>
Begründung für Ziel und Maßnahme(n)	Nobody is perfect. Weiterqualifikation und Weiterentwicklung ist in jedem Beruf von entscheidender Bedeutung. Dies gilt für den Beruf des Lehrers im Besonderen. Der Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern hängt entscheidend davon ab, dass die Lehrkraft Impulse über Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten des eigenen Unterrichts erhält. Durch ein solches Verfahren kann Konflikten vorgebeugt und das Vertrauen zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrern vertieft werden.
Mögliche weitere Ziele und Maßnahmen	

#### 4.4 Qualifizierungskonzept

Lebenslanges Lernen ist für alle Menschen von entscheidender Bedeutung. Dies gilt nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, die für ihr zukünftiges Leben lernen, sondern auch für die Lehrerinnen und Lehrer, die die Aufgabe haben, die Schülerinnen und Schüler zu qualifizieren. Regelmäßige Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer unterstützen die Qualifikation für das pädagogische Miteinander und den Unterricht. Die Schulleitung fördert die Teilnahme an Fortbildungen, die diese Ziele verfolgen. Die Kolleginnen und Kollegen sind an einer kontinuierlichen Weiterbildung ihres pädagogischen Handelns interessiert und nehmen daher regelmäßig an Fortbildungen teil, deren Ergebnisse sie im Schulalltag aktiv umsetzen und weitergeben.

#### 5. „Wie überprüfen wir uns?“ – Evaluation

Zur Überprüfung unserer Schulentwicklung führen wir ein fünfjähriges Evaluationskonzept ein:

Jahr 1 SJ 2017/18	Große Evaluation
Jahr 2 SJ 2018/19	Raum zur Umsetzung der Ziele und Maßnahmen
Jahr 3 SJ 2019/20	Überprüfung eines ersten Entwicklungsschwerpunktes
Jahr 4 SJ 2020/21	Überprüfung eines zweiten Entwicklungsschwerpunktes
Jahr 5 SJ 2021/22	Überprüfung eines dritten Entwicklungsschwerpunktes

Anschließend wiederholt sich dieser Rhythmus.